

Ute Gerhard

# UNERHÖRT

Die Geschichte  
der deutschen Frauenbewegung

Unter Mitarbeit  
von Ulla Wischermann



Rowohlt

# Inhalt

Vorbemerkung 11

## 1. Kapitel Um 1830 Voraussetzungen und erste Schritte

1. «So weltbewegend wie die Anlegung der Eisenbahnen!»  
– Die Erfindung der Streichhölzer 16  
    Frauenalltag 16  
    Lichtmachen 21
2. «Wenn die Zeiten gewaltsam laut werden...!» 24  
    Blick über die Grenzen: Die Frühsozialistinnen  
    und die Saint-Simonistinnen 26  
    Deutsche Zustände 31
3. «Wo der Mangel an Freiheit fühlbar wird,  
kann es auch kein Glück geben!»  
– 1843: Ein Jahr des Aufbruchs 35  
    Das Königsbuch von Bettina von Arnim 35  
    «Die Arbeitervereinigung» von Flora Tristan 36  
    Leserzuschriften 37

## 2. Kapitel Um 1848 Vormärz und Revolution

1. «Wir wollen lieber fliegen als kriechen.»  
– Emanzipierte und «Femme scandaleuse» 42
2. «Seht ihr sie sitzen am Klöppelkissen...» 46  
    Soziale Not und soziale Fragen 46
3. «Zum Volke gehören auch die Frauen» 53  
    Frauen auf den Barrikaden der Revolution 54  
    Formen weiblichen Widerstands 56
4. «Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen...» 60  
    Politische Frauenzeitschriften 60
5. «Assoziation für alle!» 65  
    Demokratische Frauenvereine 67  
    Frauenbildungsvereine 68  
    Arbeiterinnenvereine 69

### 3. Kapitel 1865–1871 Die Frauenbewegung organisiert sich

1. «Verschneite Märzblüthen» 72  
Pressezensur und Versammlungsverbot 73
2. «Im Dienste der Humanität und des Socialismus» 76  
Die Gründung des «Allgemeinen Deutschen  
Frauenvereins» 76  
Die Leipziger Frauenkonferenz von 1865 80
3. «Was wir nicht wollen..., ist die politische Emanzipation  
und Gleichberechtigung der Frauen» 83  
Die Gründung des Lette-Vereins 83  
Die Frauenfrage als soziale Frage 88
4. «Das Vaterland erwartet, daß alle Frauen bereit sind,  
ihre Pflicht zu thun!» 90  
Die «Vaterländischen Frauenvereine» 90  
National oder pazifistisch? 93

### 4. Kapitel 1870er und 80er Jahre Unter Klassenherrschaft und Patriarchat

1. «Die Obrigkeit ist männlich» 100
2. «Erwachtet, Deutschlands Frauen» 103  
Hedwig Dohm – eine radikale Vordenkerin 104
3. «...ein stilles, viel zu unbekanntes Heldentum» 107  
Die frühe Arbeiterinnenbewegung 107  
Das Verhältnis von Arbeiter- zu Frauenbewegung 114  
Arbeiterin contra Bürgerliche 117
4. «Das Ewig-Weibliche zu retten» 123  
Tendenzwende und Vereinsaktivitäten  
im «Allgemeinen Deutschen Frauenverein» 123  
Über die Rechtsstellung der Frau 126  
Die Lohnverhältnisse der Frauenarbeit 129
5. «Zwischen allen Stühlen» – Gertrud Guillaume-Schack,  
Frauenrechtlerin und Sozialistin 131

## 5. Kapitel 1888–1908 Die große Zeit der bürgerlichen Frauenbewegung – der Kampf um Frauenbildung

1. «Als die erste Frau lesen lernte, trat die Frauenbewegung in die Welt» 138  
Die «Gelbe Broschüre» 140
2. «Laß dich gelüsten nach der Männer Bildung, Kunst, Weisheit und Ehre.» 149  
Verschiedene Initiativen und der «Frauenverein Reform» 149
3. «Wie vieler Augen waren auf sie gerichtet!» 154  
Die ersten Abiturientinnen und Studentinnen 154  
Ärztinnen, zum Beispiel Franziska Tiburtius 159
4. «... Anregung zu geben, Aufklärung zu bringen, Lücken auszufüllen...» 163  
Der Aufschwung der Frauenbewegung um 1890 163

## 6. Kapitel 1894–1908 Blütezeit und Richtungskämpfe

1. «Unser Programm muß ein gemäßigtes sein» 170  
Die Gründung des «Bundes Deutscher Frauenvereine» 170  
Die Arbeitsweise des «Bundes Deutscher Frauenvereine» 173
2. «Reinliche Scheidung... zwischen bürgerlicher Frauenrechtelei und Arbeiterinnenbewegung» 178  
Spiegel der Klassengegensätze 178  
Der Internationale Kongreß von 1896 181
3. «Nur mit der proletarischen Frau wird der Sozialismus siegen» 186  
Die «Ära Zetkin» 186  
Die sozialistische Frauenemanzipation: Theorie und Praxis 189  
Kontroversen 195
4. «Auflehnung gegen Gottes Ordnung»? – Die konfessionelle Frauenbewegung 201  
Der «Deutsch-Evangelische Frauenbund» (DEF) 203  
Der «Katholische Frauenbund Deutschlands» (KFD) 205  
Der «Jüdische Frauenbund» (JFB) 206
5. «Sie müssen dies dem Kaiser sagen» – Der Weltkongreß 1904 in Berlin 210

## **7. Kapitel 1894–1908 Die Radikalen im Kampf um Recht und gegen doppelte Moral**

1. Weil «... aus lauter Bischens... doch nur etwas An- und Zusammengeflicktes wird» 216
  - Die erste Stimmrechtsversammlung in Berlin 1895 216
  - «Frauenlandsturm» gegen das BGB 225
2. «Wir verstehen diesen Kampf ums Recht und ums Dasein»: Praktische Solidarität 234
  - Der Streik der Konfektionsarbeiterinnen 236
  - «Recht auf Sitzen» 238
  - Das Elend der Kellnerinnen 239
  - Die Dienstbotenbewegung 241
3. «Das, was sie Liebe nennen» oder: Liebe und doppelte Moral 243
  - Die Gründung des «Verbandes Fortschrittlicher Frauenvereine» 1899 244
  - Gegen die staatliche Duldung der Prostitution 248
  - Das erste Frauenzentrum in Hamburg 254
  - Geschlechtsjustiz 257
4. «Klarer zeigt sich... nirgends die ganze Brutalität menschlicher Zustände als auf sexuellem Gebiet» 265
  - Eine neue Ethik 265
  - Der «Bund für Mutterschutz und Sexualreform» 270
  - Diskussion über den §218 273
  - Zwischenbemerkung 276

## **8. Kapitel 1908–1918 Der Krieg als «Schrittmacher» der Emanzipation?**

1. «Freie Bahn für die politische Betätigung der Frau» 280
  - Das Reichsvereinsgesetz von 1908 280
  - Frauenbewegung und Liberalismus 282
  - Der Grundsatz politischer Neutralität 286
  - Noch einmal: das Frauenstimmrecht 288
2. «Heldinnen des Leids» – Frauen an der Heimatfront 292
  - Der «Nationale Frauendienst» 296
  - Sozialarbeit als Beruf 298
  - Frauen im Kriegsamt 301
  - Frauen als Kriegsgewinnlerinnen? 304

3. «Kampf für die Gewalt des Rechts gegen das Recht der Gewalt» 308
  - Der Internationale Frauenkongreß 1915 in Den Haag 308
4. «Die Zwillingschwester des Krieges ist die Not» 317
  - Die Internationale Friedenskonferenz sozialistischer Frauen 1915 in Bern 317
5. «Abdankung des Kaisers, Ausbruch der Revolution... Ich sterbe als Republikanerin» 322
  - Endlich: das Frauenstimmrecht 322

## 9. Kapitel 1919–1933 Etablierung und Ende der Bewegung

1. «Grundsätzlich gleichberechtigt» – Staatsbürgerin und Wählerin 326
  - Die ersten Wahlergebnisse 333
  - Über das Wahlverhalten der Frauen in der Weimarer Republik oder: Haben die Frauen Hitler an die Macht gebracht? 337
2. «Es wird uns nicht einfallen, unser Frauentum zu verleugnen, weil wir in die politische Arena getreten sind»  
Parlamentarische Frauenarbeit 339
  - Verfassungsfragen 341
  - Frauengesetze 342
  - Das Beamtinnen-Zölibat 345
3. «Frauen sind, nur weil sie Frauen sind, gegen jede brutale Gewalt.» 349
  - Frauen und Pazifismus 349
  - Die «Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit» 350
  - Internationale Beziehungen 354
4. «Braves, dummes, kleines Bürgermädchen – arbeitest dir Spinnweben ins Gesicht» 359
  - Die «neue» Frau 359
  - Die weibliche Angestellte 362
  - Gegen den §218 366
  - Generationskonflikt: die Studentinnen 370
5. «Unter diesen Umständen beschlossen die Vertreterinnen..., den Bund Deutscher Frauenvereine mit sofortiger Wirkung aufzulösen» 373

Wie ging es weiter? Ein Nachwort 381

## **Anhang**

Literaturverzeichnis 391

Zeitschriftenverzeichnis 402

Abbildungsnachweis 403

Personenregister 405